

BLUEMONT INDUSTRY REPORT

Staatliche Rahmenbedingungen als Schlüssel zur Kreislaufwirtschaft

Wie die Kreislaufwirtschaft an unzureichenden Rahmenbedingungen scheitert

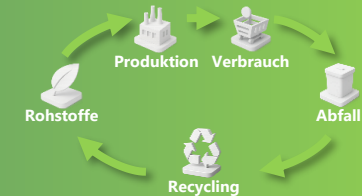


WANDEL VON LINEARER ZUR ZIRKULÄREN WIRTSCHAFT

VON: LINEARER WIRTSCHAFT



ZU: ZIRKULÄRE WIRTSCHAFT



GRÜNDE FÜR EINE ZIRKULÄRE WIRTSCHAFT



Steigerung der Ressourceneffizienz & Kostensenkung



Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit & Innovationskraft



Reduzierung von Rohstoff- und Regulierungsrisiken



Beitrag zu Klimaschutz und Nachhaltigkeitszielen

EUROPÄISCHE INITIATIVEN DER LETZTEN JAHRE

über **11** EU-Rechtsakte (seit 2015)

über **8** Strategien & Rahmenpläne

über **5** Förderprogramme

AKTUELLE HERAUFORDERUNGEN



Stagnierende Zirkularitätsrate in der EU



Mangelnde Harmonisierung zwischen EU-Ländern



Regulatorische Komplexität für Unternehmen

REGULATORIEN & STRATEGIEN IM CE-KONTEXT

Auswahl

GESETZE UND VERORDNUNGEN

Abfallrahmenrichtlinie (2008/98/EG)
Verpackungsrichtlinie (94/62/EG)
WEEE-Richtlinie (2012/19/EU)
EU-Batterie-Verordnung (EU/2023/1542)
Altfahrzeug-Richtlinie (2000/53/EG)
Einwegkunststoff-Richtlinie (2019/904/EU)
Ökodesign-Richtlinie (2009/125/EG)
Ökodesign-Verordnung (EU/2024/1781)

Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG)
Verpackungsgesetz (VerpackG)
Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG)
Batterierecht-Durchführungsgesetz (BattDG)
Altfahrzeug-Verordnung (AltfahrzeugV)
Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV)
Ersatzbaustoffverordnung (EBV)



STRATEGIEN & PROGRAMME

Green Deal
Aktionsplan Kreislaufwirtschaft 2015
Aktionsplan Kreislaufwirtschaft 2020
Europäische Kunststoffstrategie
Aktionsplan für Nachhaltigkeit in Produktion & Verbrauch
EU-Strategie für nachhaltige & kreislauffähige Textilien
Strategie zur Schonung natürlicher Ressourcen
Strategie für Abfallvermeidung und Recycling

Deutsches Ressourceneffizienzprogramm (ProgRess I–III)
Abfallvermeidungsprogramm
Nationales Programm für nachhaltigen Konsum (NPNK)
Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS)
Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie (DNS)

- Trotz zahlreicher regulatorischer & strategischer Initiativen auf EU- und Bundesebene sind die Fortschritte bisher unzureichend
- Seit 2010 stagniert die Zirkularitätsrate in der EU weitgehend (von 10,7 % auf 11,8 % im Jahr 2023)

HEMMNISSE BEIM WANDEL ZUR ZIRKULÄREN WIRTSCHAFT



Regulatorische Hemmnisse

Fokus auf Recycling und Abfallbehandlung

Der aktuelle rechtliche Fokus liegt primär auf Abfall- und Verwertungsfragen. Frühere Lebenszyklusphasen sind bislang nur unzureichend reguliert.

Uneinheitliche Regulierung und schwacher Vollzug

Unterschiedliche nationale Rechtsrahmen und die Verfehlung EU-weiter Recyclingziele durch viele Mitgliedstaaten verlangsamen den Übergang zur Kreislaufwirtschaft.



Wirtschaftliche Hemmnisse

Kostenungleichgewicht zwischen Primär- und Sekundärrohstoffen

Der Markt für Sekundärrohstoffe ist noch unterentwickelt; recycelte Materialien sind oft teurer als Primärrohstoffe, da ökologische Folgekosten bislang nicht systematisch bepreist werden.

Fehlende wirtschaftliche Anreize für Kreislaufmodelle

Wirtschaftliche Anreize wie Steuererleichterungen oder öffentliche Beschaffung mit Rezyklatquoten sind bislang unzureichend umgesetzt.



Gesellschaftliche Hemmnisse

Fehlende Transparenz für nachhaltige Konsumententscheidungen

Verbraucher erhalten oft keine Informationen zu Rückgabe-, Reparatur- oder Entsorgungsmöglichkeiten, nachhaltige Konsumententscheidungen werden dadurch erschwert.

Geringe Akzeptanz von gebrauchten und reparierten Produkten

Viele Konsumenten nehmen gebrauchte oder reparierte Produkte weiterhin als minderwertig wahr und bevorzugen Neuware.



Gesetzlich fixierte Recyclingquoten priorisieren die stoffliche Verwertung und mindern damit systematisch das Potenzial höherwertiger R-Strategien wie Remanufacturing.



Sebastian Haaf
Partner Bluemont Consulting

VERGLEICH STAATLICHER CE-RAHMENBEDINGUNGEN



Regulatorischer Fokus

- | | | |
|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ganzheitlicher CE-Rahmen mit Schwerpunkt auf Recycling & Abfallmanagement ▪ Frühe Lebenszyklusphasen (Design, Wiederverwendung) bislang nur schwach reguliert | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kein nationaler CE-Gesamtrahmen auf Bundesebene (Teilweise in einzelnen Bundesstaaten z.B. Kalifornien) ▪ Fokus auf Abfall- & Recyclingpolitik, weniger auf Design & Wiederverwendung | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ganzheitlich gesetzlich verankerter CE-Ansatz (Circular Economy Promotion Law) ▪ Fokus auf Ressourceneffizienz, Remanufacturing & Recycling mit verbindlichen Quoten & Zielgrößen |
|--|--|--|

Anreizmaßnahmen

- | | | |
|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Umfangreiche Förderprogramme (Horizon Europe, LIFE, Innovation Fund) ▪ Finanzielle Anreize noch nicht stark genug, um lineare Modelle abzulösen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Starke finanzielle Förderungen über Inflation Reduction Act & Infrastructure Investment Act ▪ Fokus auf Freiwilligkeit & Kooperation mit Privatwirtschaft statt Verpflichtung | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anreizmix aus Subventionen, Steuererleichterungen & Förderkrediten ▪ Staatlich geförderte Tauschprogramme & Pilotzonen für Kreislaufwirtschaft |
|--|--|---|

Kontrolle & Vollzug

- | | | |
|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentrale Vorgaben, aber nationale Umsetzung oft unzureichend ▪ Vollzug in Nord- & Westeuropa deutlich besser als in Süd- & Osteuropa | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fragmentierte Zuständigkeiten zwischen Bund, Staaten und Kommunen ▪ EPA spielt koordinierende, aber keine durchsetzende Rolle | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentrale Vorgaben und Quoten mit hierarchischer Durchsetzung über Provinzen ▪ Umsetzung regional unterschiedlich (Küstenregionen stärker als im Binnenland) |
|---|--|--|

- ▶ **China:** Einziger Akteur mit verbindlicher, top-down gesteuerter CE-Strategie und klaren Quoten.
- ▶ **Europa:** Stärkster regulatorischer Rahmen, aber ungleichmäßige Umsetzung und zu starker Fokus auf Recycling.
- ▶ **USA:** Dezentraler, marktorientierter Ansatz mit hohen Fördermitteln, aber ohne verbindliche Vorgaben.

ERFOLGREICHE TRANSFORMATION ZUM CLOSED LOOP

1

Frühe Lebenszyklusphasen müssen regulatorisch verankert werden, um den Fokus von reinem Recycling auf eine ganzheitliche Kreislaufwirtschaft zu erweitern.

2

Wiederverwendung und Remanufacturing sollten auf Recyclingquoten anrechenbar sein, um wirksame Maßnahmen nicht zu benachteiligen.

3

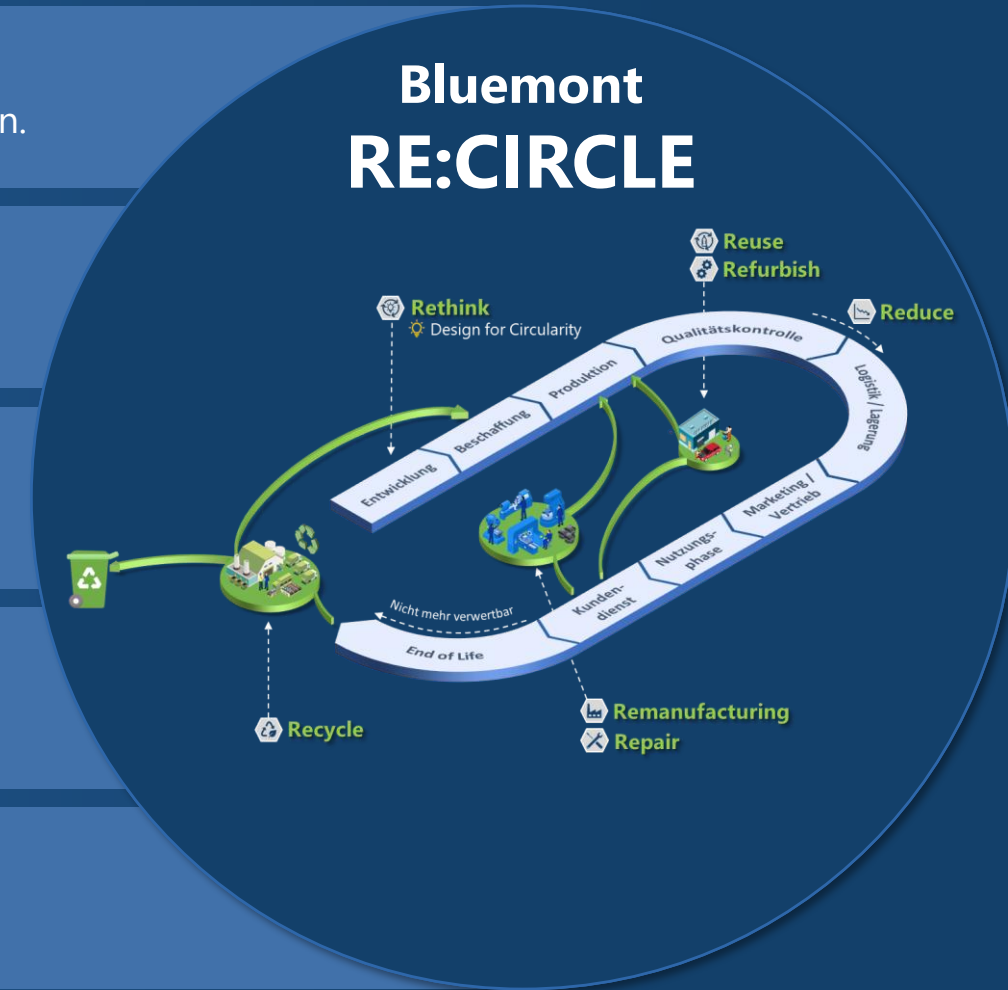
Die öffentliche Beschaffung sollte verpflichtend auf zirkuläre Produkte ausgerichtet werden, um Nachfrage und Marktvolumen gezielt zu steigern.

4

Steuerliche Anreize und Investitionsboni müssen gezielt eingesetzt werden, um zirkuläre Geschäftsmodelle wirtschaftlich attraktiver zu machen.

5

Verbraucher sollten durch klare Kennzeichnungen und Transparenzpflichten befähigt werden, nachhaltige und zirkuläre Kaufentscheidungen zu treffen.



BLUEMONT LEISTUNGSSPEKTRUM – CIRCULAR ECONOMY

I. Circular Economy Strategie

Auswahl & Bewertung von relevanten R-Strategien entlang der Unternehmensspezifischen Wertschöpfungskette und Produktportfolio.

II. Pfandsystem

Aufbau & Implementierung eines globalen Pfand- & Rückholsystems für Altteile inkl. SAP-Integration.

III. Händlerfrontends

Entwicklung und Implementierung von Händlerfrontends inkl. SAP-Integration.

IV. Rückwärtslogistik

Transportoptimierung & Bündelung der Rückwärtslogistik für Altteile, inkl. Schnittstellen- & IT-Integration.

V. Handling von Altteilen

Entwicklung von Sortage- und Lagerprozessen sowie automatisierter Verrechnungsmodelle für Altteile & Rohstoffe.

VI. Recycling von Altteilen

Konzeption & Implementierung von Recyclingprozessen für Altteile, inkl. Integration der Reststoffverwertung in Produktionsprozesse zur Steigerung der Ressourceneffizienz.

VII. Verkauf von Altteilen

Aufbau von Handelsstrukturen & Vermarktungskanälen, inkl. der logistischen Abwicklung (Identifikation, Outbound-Prozesse).

VIII. Aufbereitungskonzept

Portfolio-Management zur Planung & Optimierung von Produktaufbereitungsstrategien.

IX. Versorgungsmanagement

Optimierung des Versorgungsmanagements für Ersatzteile (Dispositions-/Engpassprozesse).

X. Vertrieb von nachhaltigen Teilen

Entwicklung & Umsetzung von Dispositions- & Vertriebsstrategien inkl. eines nachhaltigen Vermarktungskonzepts.



KONTAKTIEREN SIE JETZT UNSER TEAM!



Jürgen Lukas

Managing Partner

✉ juergen.lukas@bluemont-consulting.com



Sebastian Haaf

Partner

✉ sebastian.haaf@bluemont-consulting.com



Leon Wächtler

Manager

✉ leon.waechtler@bluemont-consulting.com



Pascal Zurek

Senior Consultant

✉ Pascal.zurek@bluemont-consulting.com

BLUEMONT 

 www.bluemont-consulting.de